

26. Mai 2017

Außergewöhnliche literarische Landschaft

Befreundete Schriftsteller Hans Arno Joachim und Peter Huchel in "Spuren"-Heft gewürdigt.



Johanna Rieken, Wolfgang Menzel und Thomas Schmidt (von links) stellten in der Sulzburger Synagoge das neue Spurenheft „Hans Arno Joachim und Peter Huchel auf dem Sulzburger Friedhof“ vor. Foto: Ingeborg Grziwa

SULZBURG. Die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg beim deutschen Literaturarchiv Marbach ist Herausgeber einer Serie unter dem Titel "Spuren". Kürzlich stellten Autor Wolfgang Menzel und Thomas Schmidt, der die Serie herausgibt, das neue Spurenheft "Hans Arno Joachim und Peter Huchel auf dem Sulzburger Friedhof" einem interessierten Publikum vor. Johanna Rieken aus Staufen las aus den Werken Peter Huchels und Hans Arno Joachim vor.

Im Literaturland Baden-Württemberg zwischen Freiburg, Staufen, Müllheim und Basel sei neben Marie-Luise Kaschnitz und Johann-Peter Hebel noch ein dritter Name bedeutsam: Hans Arno Joachim. Das deutsche Literaturarchiv Marbach mit Thomas Schmidt habe mit der "Herzkammer der Heimat" den literarischen Erinnerungsort für Marie Luise Kaschnitz im Trauzimmer Bollschweil gefunden. Für Huchel und Kästner

sei im Staufener Stubenhaus ein seriöser Erinnerungsort gefunden worden, sagte Bürgermeister Dirk Blens in seinen Grußworten. Für Hans Arno Joachim gebe es keinen Erinnerungsort, der topografisch festzumachen sei, so Blens.

Die Vorstellung des Spurenheftes durch Wolfgang Menzel und Thomas Schmidt nähere sich den befreundeten Schriftstellern Peter Huchel und Hans Arno Joachim. Mit den Erinnerungspunkten Huchel, Joachim und Sulzburg werde ein topografischer Bezugspunkt vorgestellt, so Blens.

Herausgeber Thomas Schmidt zeigte sich begeistert von dem neuen Spurenheft und dadurch eine besondere Situation in einer Region fördern zu dürfen, wo die politische Unterstützung gewiss sei, so Schmidt. Das neue Spurenheft selbst komme einfach daher. Es bestehe aus 16 schlichten Seiten im DIN A5 Format mit einem gut geschriebenen Essay und Bildern vom Ort, die möglichst noch nicht veröffentlicht wurden, sagte Schmidt. Zudem sei es mit 4,50 Euro ausgesprochen preiswert. Ziel sei es, den Südwesten Deutschlands als außergewöhnliche literarische Landschaft kenntlich zu machen, denn "das ist er auch", so Schmidt. Mit dem neuen Spurenheft von Wolfgang Menzel komme ein wichtiger Punkt dazu: der jüdische Friedhof in Sulzburg. Schmidt zitierte Peter Huchel, der zwar keine Heimat aber eine Landschaft des Glücks südlich von Freiburg gefunden hatte.

Aufhänger für die Spurensuche nach der Freundschaft und literarischen Verbindung von Peter Huchel und Hans Arno Joachim ist eine sommerliche Wanderung der beiden nach Sulzburg mit dem Besuch des jüdischen Friedhofs im Jahr 1925, die Peter Huchel aus der Erinnerung Jahre später beschreibt. Menzel macht im Spurenheft deutlich, wie es zu dieser Freundschaft der beiden Schriftsteller kam. Hans Arno Joachim habe eine nicht unterschätzbare Rolle in der Entwicklung von Peter Huchel gespielt. 1925 sei gerade in Sulzburg eine literarisch produktive Verbindung entstanden. Hans Arno Joachim sei ein wichtiger Impulsgeber für Peter Huchel gewesen, so Menzel. Der jüdische Friedhof sei für Peter Huchel kein zufälliger Erinnerungsort gewesen. Das Schicksal der Juden habe Huchel stark berührt. Melancholisch beschreibt Huchel einen unwiederbringlichen Verlust eines Freundes und einer Kultur. Es sei wie ein stilles Zwiegespräch mit einem Vermissten, so Menzel. Hans Arno Joachim wurde 1944 in Auschwitz ermordet. Huchel wusste das bis zu seinem Tode nicht. Für ihn blieb Hans Arno Joachim in Südfrankreich verschollen.

Autor: Ingeborg Grziwa

WEITERE ARTIKEL: SULZBURG

Schnelles Internet ist da

Startschuss mit einem symbolischen Buzzer für den Sulzburger Ortsteil Laufen mit St. Ilgen. **MEHR**

"Er vergaß und vergab"

In der ehemaligen Synagoge in Sulzburg las Anne Overlack aus ihrem familienbiographischen Buch "In der Heimat eine Fremde". **MEHR**